

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 4 (1878)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

karten, Schöll, 68 Jahre alt. Früher war er Turnlehrer an der städtischen Knabenrealschule, seit 1866 Hülfeslehrer des Modellirens an der Kantonsschule. Eine wirkliche Berühmtheit in seinem Spezialfache ist ihm unbestritten; er hat sie als Autodidakt erreicht. Das grosse Relief des Kantons St. Gallen, in einem eigens dafür hergerichteten Zimmer des Regierungsgebäudes aufgestellt und durch ganz besondere Aufwand in instruktiver Malerei sich auszeichnend, ist eine der bedeutenderen Sehenswürdigkeiten der Gallusstadt. Nicht minder wertvoll sind im historischen Museum die Modelle, durch welche Schöll die derzeitige, vom Zahn der Zeit mehr und mehr gefährdete Gestalt der schönsten Ruinen des St. Gallerlandes der Nachwelt überliefert.

Preussen. (Deutsche Lehrerztg.) Ein neugeschaffenes Gesetz bestimmt: Alle preussischen Kinder unter 12 Jahren, die sich eines Verbrechens, eines Vergehens, einer Uebertretung (unter erschwerenden Umständen) schuldig machen, werden ihren Angehörigen entzogen und der öffentlichen Erziehung unterworfen, sofern diese Massregel nothwendig erscheint. Das Vormundschaftsgericht hat die Entscheidung. Die Unterbringung in einer fremden Familie oder in einer Rettungsanstalt geschieht auf Kosten der Kommunal- und Provinzialkassen.

Berlin. (Deutsche Schulzg.) Am 30. April wird das 100. Gemeindeschulhaus für die Volksschule in der Hauptstadt Deutschlands eingeweiht. 1200 Knaben und Mädchen (je 12 auf ein Schulhaus) tragen die Festgesänge vor, 400 Schüler sind zur Darstellung eines Schauturnens ausgewählt.

— (Preuss. Lehrerztg.) In den 100 Gemeindeschulen sind je 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen mit Parallelen plaziert, im Ganzen 74000 Schüler mit 933 Lehrern und 343 Lehrerinnen; 88 Schulcomissionen mit über 1100 Mitgliedern besorgen die Aufsicht; die Kosten des Gemeindeschulwesens verlangen fast 40 % der Einkommensteuer; jedes Kind kostet jährlich nahezu 50 M.; auf den Kopf der Bevölkerung macht das täglich 1 Pfg. Seit 1870 hat Berlin 50 neue Gemeindeschulhäuser gebaut. 1828 zählte Berlin 188 elementare Privatschulen; Tausende von Kindern blieben ohne Unterricht; jetzt bestehen nur noch zwei Privatschulen. Zu den 100 Schulhäusern gehören 36 Turnhallen.

— (Deutsche Schulzeitung.) Seit 1875 gilt als Regel, dass jeder Lehrer der höchsten Dienstaltersstufe wöchentlich 22 Stunden Unterricht ertheile, jeder Lehrer der 2. und 3. Dienststufe 24, die jüngern 26, jede Lehrerin 22 Stunden. Allfällige Ueberstunden werden besonders honorirt, bei den Lehrern jedoch erst von 24 Stunden aufwärts.

Hamburg. Volksschulwesen 1877. (Nach „Pädag. Reform“.)

a. Oeffentliche Schulen. b. Kirchen- und Privatschulen.

Schulhäuser	25	87
Schüler	10745	10837
Lehrer	191	141
Lehrerinnen	56	190
Schüler à 1 Lehrkraft	43 à 44	33

Die „Kirchenschulen“ sind „Stiftungen“ unter kirchlicher Leitung.

Die Hamburger Volksschule hat 7 Jahresklassen. Nach erfülltem 14. Altersjahr traten 1877 als Schüler der obersten Klasse aus 438 (44 %) und dann klassenweise absteigend 374 (30 %), 250 (20 %), 118 (9 %), 62 (5 %), 16 (1,3 %), 9 (0,7 %).

(Diese Prozentansätze beweisen, dass in der rechnenden Grosshandelsstadt die Promotionen mehr von der Befähigung, als von dem Alter abhängig gemacht werden. Unsere zürcherische Schule leidet nicht wenig unter dem Bestreben, die Jahresklassen möglichst intakt zu halten, — im Widerspruch mit der so ungleichartigen Entwicklungsfähigkeit der Schüler. „Den Schwachen nachhelfen“ gilt als eine Kardinaltugend des Lehrers. Diese Tugend (in der öffentlichen Meinung) wird nicht selten zur Versündigung gegenüber der Leistungskraft, dem physischen und psychischen Wohl jener schwächer begabten, langsamer sich entfaltenden Schülerschaft.)

— (Nach der „Päd. Reform“.) Der städtische Lehrerverein erliess im verwichenen Winter ein Zirkular an die gesamte Lehrerschaft mit dem Ersuchen, die gegenwärtigen Erfahrungen betreffend ungenügender Beleuchtung der Schullokale bekannt zu geben. Der Stadtschulrat erklärte dies Vorgehen als „unangemessen“ und verbot die fernere Wanderung des Zirkulars. In einer „angemessenen“ Zuschrift ersuchte nunmehr der Lehrerverein die Zurücknahme jenes Ausdrucks nach. Der Schulrat jedoch erklärt, er könne das nicht thun. (Ein rechter Römer beharrt darauf: Was ich geschrieben habe, bleibt geschrieben!)

Niederlande. (Päd. Ztg.) Der ministerielle Entwurf für Abänderung des seit 1857 geltenden Unterrichtsgesetzes verlangt für 1 à 30 Schüler 1 Lehrkraft, für 31 à 70, für 71 à 120, für 121 à 170 Schüler je eine Lehrkraft mehr u. s. f. innert dem Zuwachs von 50 Schülern immer dieselbe Vermehrung.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Lehramtsschule an der Hochschule Zürich.

Die Eröffnung des neuen Semesterkurses findet den 16. April statt. Um 10 Uhr versammeln sich die neu eintretenden wie die weiterhin verbleibenden Kandidaten im Auditorium Nr. 12 der Hochschule zur speziellen Inskription behufs Feststellung des Kandidatenverzeichnisses und zur Entgegennahme von Mittheilungen betreffend den Beginn und den Besuch der Vorlesungen. Verzeichnisse der von der Erziehungsdirektion den Theilnehmern speziell zur Verfügung gestellten Kurse können bei dem Unterzeichneten bezogen werden.

Zürich, den 29. März 1878.

Für den Vorstand der L.-A.-Schule:
Prof. **J. C. Hug.**

(M 1208 Z)

Bei Beginn des neuen Schuljahres bringe ich den HH. Lehrern und Schulvorständen in empfehlende Erinnerung das bei mir erschienene

L e s e b u c h
für
schweizer. Progymnasien, Bezirks- und Sekundarschulen,
bearbeitet von
Fr. Edinger,

Lehrer an der Kantonsschule in Bern.

Band I: für die unteren Klassen, 33 Bogen stark, in Rück- und Eckleinwand gebunden Fr. 2. 50, in Rück- und Eckleder gebunden Fr. 2. 70.

Band II: für die oberen Klassen, 42 Bogen stark, in Rück- und Eckleinwand gebunden Fr. 2. 60, in Rück- und Eckleder gebunden Fr. 2. 80.

Auf Wunsch sende ich Expl. zur Einsicht und bin bei Einführung gerne bereit, den Herren Lehrern Freiexemplare zu liefern.

Noch ersuche ich Sie, Ihren Bedarf möglichst umgehend angeben zu wollen, damit ich meine Vorräthe an gebundenen Exemplaren entsprechend ergänzen kann.

B. F. Haller,
Verlagsbuchhandlung in Bern.

Zweite Auflage.

Im Verlage von **K. J. Wyss** in Bern ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Reform unserer Volksschule
in hygienischer Richtung

von
Friedr. Küchler, Pfarrer.

Preis 60 Cts.

Die Thatsache, dass die erste bedeutende Auflage innert 10 Tagen abgesetzt wurde, spricht wol am besten für die Gediegenheit dieser interessanten Schrift.

Interessant für jeden Lehrer!

Bei Orell, Füssli & Cie. in Zürich ist soeben erschienen:

Pädagogische Prüfung
bei der Rekrutirung für das Jahr 1877.

(Schweizer. Statistik XXXVI.)

Mit einer Uebersichtstafel in Farbendruck.
40. geheftet. Preis 2 Franken.
OF 129 V